



## Neue Wege für das Stricken

**Wenn man an Stricken denkt, sieht man eine gemütliche Oma vor sich: Die Stricknadeln klappern, das Feuer im Ofen knistert und die Katze lauert auf das Wollknäuel. Die Firma Senbert strickt auch – aber mit dem Bild von der Oma hat das rein gar nichts mehr zu tun.**

■ Die Textilfertigung ist heutzutage in Europa ganz und gar nicht einfach. In Bad Kötzing aber sitzt ein Unternehmen, das hat sich – nach eigener Aussage – „durchgekämpft“. Weil es stets aufs Neue schafft, sich und seine Produkte neu zu erfinden. So wie mit dem ersten gestrickten Schuh für Adidas.

### Innovationspreis von Adidas

Erhard Senbert spricht voller Stolz von seinem Vorzeigeprodukt, für das er 2012 den internen Adidas-Award für Innovationen erhalten hat. Aber wer sich am Markt behaupten will, der ruht sich auf solch einem Erfolg nicht aus. Das ist auch die Meinung des Geschäftsführers: „Mit allem, was wir produzieren, bedienen wir heute Nischen.“

Das war sehr lange nicht der Fall: Die Textilindustrie im Landkreis Cham hat eine lange Geschichte. Viele sind mit ihr groß geworden – viele aber auch wieder in der Versenkung verschwunden.

Die Senbert GmbH wurde 1951 als Handwerksbetrieb gegründet und hat viele Jahre nur Oberbekleidung produziert. 2010 ist dann ein neuer Zweig hinzugekommen: Seitdem fertigt das Unternehmen auch technische Textilien und geht damit völlig neue Wege.



### Lange Entwicklungszeit

„Neben der Fertigung von Oberbekleidung stricken wir zudem Schuhe für medizinische Zwecke, Barfuß-Schuhe, Sicherheitsschuhe, aber auch Stuhlbezüge oder Teile für die Autoinnenauskleidung“, so Erhard Senbert. Im Vergleich zur Mode, wo die Kollektion halbjährlich erneuert wird, hat ein technisches Strick-Produkt oft eine Entwicklungszeit von bis zu vier Jahren.

Senbert achtet nicht nur auf das, was während der Produktion im Haus geschieht, sondern

**Senbert GmbH**

Böhmerwaldstraße 2  
93444 Bad Kötzing

**Telefon:** +49 (0)9941 / 94540  
**Mail:** info@senbert.de  
**Web:** www.senbert.de



schaut auch auf das Davor und das Danach: Rohstoffe werden so zum Beispiel eigens in Auftrag gegeben, um eine rundum nachhaltige Herstellung zu gewährleisten. „Das ist natürlich etwas teurer“, sagt Erhard Senbert, „aber durch unsere Fertigungsart sind wir in der Lage, fast völlig ohne Abfälle zu produzieren – und können so Material einsparen.“ Die Produktion erfolgt auf speziellen Maschinen, die aus dem süddeutschen Raum stammen, die für technische Produkte verwendeten Garne stammen sogar zum Großteil aus Bayern.

### Ohne chemische Prozesse

Ist ein Produkt fertig gestrickt, bedeutet das noch lange nicht, dass es ausgeliefert werden kann: Es gibt diverse Methoden, es danach weiter zu bear-

beiten und so gewünschte Effekte hervorzurufen. Dazu gehören etwa besondere Waschungen oder auch das Aushärten spezieller Fäden zu einer festen Oberfläche. „Es ist faszinierend, was rund um das Stricken alles möglich ist“, sagt Senbert und betont, dass in keinem seiner Prozesse chemische Verfahren benutzt werden.

In Zukunft soll der technische Bereich noch weiter forciert werden. Dazu hat sich das Unternehmen bereits im wahrsten Sinne des Wortes ein innovatives Netzwerk gestrickt. Und auch, wenn das moderne Stricken nicht mehr viel mit dem aus Omas Zeiten zu tun hat, so bleibt doch eines immer gleich: die Maschen, die alles zusammenhalten.

Senbert geht mit seiner Fertigung völlig neue Wege.



### Eckdaten

- » Branche: Textil
- » Geschäftsführung: Erhard Senbert
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 27
- » Unternehmensgründung: 1951
- » Kompetenzen: Neben hochwertiger Bekleidung auch gestrickte Elemente in 3D und 2D, mit Funktionselementen, Individualisierung, ressourcenschonende Produktion



„In der Technologie-Branche schaut man heute nicht auf Morgen, sondern auf Übermorgen und darüber hinaus. Dem müssen wir gerecht werden.“

**Erhard Senbert**  
Geschäftsführer